

Aktives Altern und das Audit *familienfreundlichegemeinde*: Eine Synergie

Für mehr Solidarität zwischen den Generationen

Die Europäische Union hat das Jahr 2012 zum „Europäischen Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen“ erklärt. Das Schwerpunktjahr soll das Potential der aktiven Senior/innen aufzeigen, die Chancen einer langlebigen Gesellschaft sensibilisieren und den Zusammenhalt zwischen den Generationen stärken.

Österreichs Seniorinnen und Senioren leisten wertvolle Beiträge zur Unterstützung von Familien und für das Gemeinwesen. 49 Prozent der Großeltern in Österreich übernehmen laut dem Bericht „Produktivität im Alter“, einer Zusammenfassung verschiedener Erhebungen im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, Kinderbetreuungsaufgaben. Am stärksten sind hier die 61- bis 65jährigen engagiert. Der Zeitaufwand für diese Kinderbetreuungstätigkeiten liegt im Durchschnitt bei 31 Stunden pro Monat.

Die Altersgruppe der 50- bis 64jährigen weist mit knapp 31 Prozent in der formellen Freiwilligenarbeit die gleiche Beteili-



Das Audit familienfreundlichegemeinde fördert das aktive Engagement der Bürgerinnen und Bürger in ihrer Gemeinde als Lebensraum aller Generationen.

Dr. Reinhold Mitterlehner
Familienminister

gungsquote auf wie die unter-50jährigen. In der informellen Freiwilligenarbeit liegt die Beteiligungsquote der 50- bis 64jährigen mit 31 Prozent etwas höher als jene der Unter-50jährigen mit rund 28 Prozent.

Fachtagung zum Thema: Bei der am 20./21. Juni 2012 in Anif stattfindenden Fachtagung des Audit *familienfreundlichegemeinde* wird das aktive Altern ein Schwerpunkt sein.

Das Potential der aktiven Seniorinnen und Senioren zeigt sich auch anhand der Maßnahmen, die im Rahmen des vom Familienministerium lancierten Audit *familienfreundlichegemeinde* umgesetzt werden. Zahlreiche Senior/innen arbeiten intensiv in Projektgruppen mit. Unter den Projektleiter/innen im Auditprozess sind neben Frauen besonders viele Angehörige der älteren Generation. Mit Hilfe des Audit werden zum Beispiel Ehrenamtsbörsen gegründet, wie in den Gemeinden der Interkommunalen Zusammenarbeit Triestingtal oder in den Auditgemeinden Wippenham und St. Ulrich bei Steyr.

Senioren helfen aktiv in der Gemeinde

Die ältere Generation ist im Gemeinwesen stark vertreten, da sie sich aufgrund ihrer Lebenserfahrung und sozialen Kompetenz ideal einbringen kann. Die auf dieser Basis im Audit realisierten Maßnahmen sind unter anderem:

- ▶ Oma/Opa Börse
- ▶ Oral History: Senioren/innen erzählen Geschichten aus ihrer

- Kindheit und Jugend im Kindergarten/in der Volksschule
- ▶ Großeltern bzw. JungseniorInnen sichern Schulwege der Kinder
- ▶ Senior/innen sind Skilehrer/-innen bzw. Begleitpersonen bei Schikurse für Kinder
- ▶ Schüler geben Senior/innen EDV-Unterricht
- ▶ Senior/innen unterstützen Volksschüler beim Lesen
- ▶ Tanzkurse
- ▶ Seniorenstammtisch
- ▶ Generationenwohnhaus
- ▶ Generationenbewegungs(-spiel-)plätze
- ▶ Generationentheater
- ▶ Pflege und Instandhaltung von Wanderwegen und Beschilderungen
- ▶ Gemeinsam singen: Chor der Generationen
- ▶ Faschingsfeiern „mixed“ Jung und Alt zusammen
- ▶ Generationenreisen, -ausflüge

Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass Senioren das Gemeinwesen durch ihre Humanressourcen und ihr Sozialkapital bereichern und durch ihre Teilnahme am Audit *familienfreundlichegemeinde* wesentlich zur Lebensqualität im Ort beitragen.

Informieren Sie sich

Familie & Beruf
Management GmbH

audit@familieundberuf.at
Web: www.familieundberuf.at
Tel. 01/218 50 70

Familie & Beruf
Management GmbH

bmwfi
Bundesministerium für
Wirtschaft, Familie und Jugend

Österreichischer Gemeindebund

audit@gemeindebund.gv.at
Web: www.gemeindebund.at

Tel.: 01/512 14 80-20